

Varia

K a m m e r m e i e r, Willibald, *Epiphanie des Lichtes*. Zu eucharistischen Gedichten der Weltliteratur. Frankfurt a. M., Knecht, 1967. 8°, 145 S. – EfaIn DM 9,80.

Karl Pfleger, der einst dem ersten Buch des Autors (und einstigen Herausgeber der »Seele«) Originalität und Fündigkeit zuschrieb, ist diese Anthologie mit Interpretationen gewidmet. Ein Dichter las Dichter, fand und sah – es ward Licht: So etwa könnte man Inhalt und Stil des Buches umschreiben.

Zweimal je der Flame Gezelle, der Engländer Hopkins und je einmal der Spanier León, Juan de la Cruz, der Katalane Verdaguer und der deutsch-italienische Thomas v. Aquin – das

sind seine »Gewährsmänner«. Bedauerlicherweise bringt K. nur die Motti in Ursprache, die Gedichte, die er dann spiritualisiert nur in – guten – Übersetzungen zitiert und auslegt, möchte man eigentlich auch gerne im Urklang kennen.

Die Gedichte stammen alle von Priestern und werden zusammen mit ihren Dichtern vorgestellt, ohne daß die subjektive Wahl, Auslegung (die K. bewußt ist) oder das Werk selbst in den Hintergrund träte. Im Gegenteil, gerade die hymnische Verklärung *in* der Analyse, die eigentlich Ver-dichtung ist, Verständnis für Schönheit und Sinn durch wohlgesetzte und wohlbedachte Schönheit der Besprechung weckt, macht aus den acht kleinen Werken ein Einzi-

ges. Kammermeier dichtet in Prosa noch einmal angeregt, was ihm vorlag, nach und deutet dabei theologisch, was hinter der Form an Aussage stehen mag. Ein esoterisches Buch für geneigte und verständnisvolle Leser.

Regensburg

Charlotte Hör gl